



## Kommunistischer Antrag gegen Papenregierung im Sächsischen Landtag angenommen

# Die Nazis stehen fest zur Papen-Regierung

**Ottlerfraktion türmt vor der Abstimmung. RPD-Antrag gegen Nazimordterror abgewürgt. Steuergelder für Fürsten und Kirche**

Dresden, den 28. Juni 1932  
Nachdem sich der Landtag von seiner gegenseitigen Flucht am vergangenen Donnerstag wieder erholt hat, leiste er in seiner heutigen Tagung die Diskussion über den kommunistischen Antrag gegen die Papen-Schleicher-Regierung und ihre Notverordnungen fort.

Nachdem Genosse Sindermann, von einigen Ordnungsrufen des sozialdemokratischen Präsidenten Wedel unterbrochen, in kräftriger Polemik gegen die Naziphäreure Stellung genommen hatte, und die Regierung der Mißchuld an den blutigen Naziprostitutionen im Zwickauer Industriegebiet angeklagt hatte, erfolgte die namentliche Abstimmung über unseren Antrag.

Die gesamte Nazisfraktion türmt vor der Abstimmung über die Papen-Schleicher-Politik, weil sie angeblich ihrer demagogischen Wahlmanöver nicht gegen unseren Antrag kommen könne, um damit auch offiziell die Verantwortung für die von ihnen tolerierte Politik der Papenregierung übernehmen zu müssen.

Mit ihrer Flucht vor der Abstimmung haben sich die sächsischen Nazis aber mit aller Deutlichkeit entlarvt. Sie, die für die gesamte soziale und politisch-revolutionäre Politik dieser Regierung und für ihre tributbejahende Außenpolitik voll verantwortlich sind, haben es nicht gewagt, durch ihre Teilnahme an der Abstimmung gegen diese Regierung zu stehen. Über die Freudenlegionare des deutschen Kapitalismus werden von den Mäzen der Werktatigen draußen im Vande gestellt werden, die in ihrem außerparlamentarischen Kampf gegen den Faschistenstaat antworten werden.

### Sitzungsbericht

Am Dienstag lehnte der Landtag die am Donnerstag der vorher abgebrochenen Debatte über den kommunistischen Antrag gegen die Papenregierung und ihre Notverordnungen fort. Vor Eintritt in die Tagessitzung verlangt Genosse Hettmann die Behandlung des von uns erörterten eingesetzten Antrages über die blutigen Vorfälle in Leipzig und im Zwickauer Industriegebiet.

### Maßnahmen gegen Naziterror gefordert

Die Nationalsozialisten unternahmen in der letzten Zeit im sächsischen Raum Prozessionen, Überfälle auf Arbeiter und Gewerkschaften. In Chemnitz, Altenburg und Leipzig wurden in den letzten Tagen organisierte Überfälle in großem Umfang von Nationalsozialisten durchgeführt.

In Leipzig hielten sich besonders die Prozessionen. Vor einigen Tagen wurden beim Umzug in Leipzig Arbeiter, die auf den Straßen waren, lahmatisch überfallen. Bei diesen Überfällen anwesende Polizeibeamte griffen nicht gegen die Nationalsozialisten ein. An einigen Stellen der Stadt marschierten Nationalsozialisten, biegelschläge, Schaltermen und Schärfen mit ihm laufend, auf.

Am Montag, dem 27. Juni, unternahmen die Nationalsozialisten nach dem Leipziger Olen einen Marsch, den sie vorher als Anteckaktion angekündigt hatten. Sie provozierten bei diesem Aufmarsch die Arbeiter in der wüstesten Weise. Die Arbeiter leisteten den Angreifern der Nationalsozialisten Widerstand und errichteten gegen die Drohungen der Nazis, erneut zurückzuschreiten und alles zusammenzuziehen, Barricadenhindernisse.

Nachdem die Nationalsozialisten den Stadtbüro verlassen hatten, und die Arbeiter über die brutalen Terrormaßnahmen bestürzt auf den Straßen standen, wurde ein riesiges Aufgebot von Polizeiauftritten eingeleitet, das sofort von der Schuhwallstraße ausbrach, wobei ein Arbeiter getötet wurde.

Das Aufgebot der Nationalsozialisten, die Prozession und das danach erfolgende Einlegen der Polizeiauftritte kennzeichnen ein Zusammenarbeiten zwischen Nazis und Polizei.

Die Polizei steht gegenwärtig unter der Führung des Hessischen Polizeipräsidenten Schubert, von dem bekannt ist, daß er mit den Nationalsozialisten stark sympathisiert.

Auf die Zusammenarbeit und die Todesopfer trägt Schubert die volle Verantwortung.

Wie beantragt, der Landtag sollte bestimmen, die Regierung zu beauftragen:

1. denstellvertretenden Leipziger Polizeipräsidenten Schubert sofort seines Postens zu entheben;
2. die an dem Blutbad im Leipziger Olen am 27. Juni schuldigen Polizeiauftritte ihrer Befreiung zugelassen und sie bis zum Abschluß des gegen sie einzuleitenden Verfahrens vom Dienst zu suspendieren.

Präsident Wedel erklärte, daß dieser Antrag nicht auf die Tagessitzung gebracht werde.

Studentenwohl von den Nazis, dessen Rede am Donnerstag wegen der Auflösung der Sitzung unterbrochen wurde, verzichtet heute auf das Wort. Nur die kommunistische Fraktion fordert Genosse Hettmann zu unserem Antrag.

### Rede des Genossen Sindermann:

Die Nazis behaupten die unverharmte Freiheit im Sächsischen Landtag zu erkämpfen, daß Papenabenteuer sei nicht ihre Regierung und sie lehnen deshalb ihre wirtschaftliche Notverordnung ab. Dem steht die Tatsache gegenüber, daß die politische Notverordnung, die von den Hitlerhorden natürlich begrüßt wird, in Ergänzung der Wirtschaftsnotverordnungen erlassen worden ist. Nach der Zusammensetzung der Papenregierung wurde sie von den Nazis als die erste Regierung des "neuen Systems" gesehen und begrüßt.

Heute zieht sich zum dreizehnten Male der Tag des Verlustes Schauderfülltes, unter dessen blutigem demagogischen Ausnutzung die vermeintlichen Kleinbürgerlichkeiten von den Hitlerhorden eingeschlagen wurden. An diesem Jahrestag öffnet sich auf der Lautanner Tributonferenz, daß die von den Nazis gefeierte Regierung im Dienste der transnationalen Finanzgruppe der Tribut steht. Angesichts dieser Tatsache erklarten wir vor der breiten Arbeiterschaftlichkeit noch einmal mit allem Nachdruck, daß es weder den Papen-Schleicher, noch den Hitlerhorden gelingen wird, den furchtlosen Knoten der Tribut zu lösen.

Gerade jetzt offenbart sich, daß die Nazis und ihre Bandscheingarde als Fremdelemente der Tributmächte legitimiert wurden und ihre Uniformen aus den Mitteln des Salzsteuer bezahlt werden.

Die Vorgänge in den letzten Tagen, nicht zuletzt der deliktslose Terror der Nazisbanditen in Chemnitz, Altenburg und im Zwickauer Industriegebiet, liefern den klaren Beweis, daß sie als die Kaderbanden des Kapitals gegen die werktätigen Schichten hausen.

Die Regierung ist an diesen Ereignissen mitschuldig. Die Offiziere ihrer Polizei haben sich vorstöckig hinter die Schrankenritter des Zwickauer Nordkernes geflüchtet. Der Polizeileutnant Henzmann, der vor dem politischen Unterhauptungsauftakt seine juristischen Fähigkeiten ablegt, hat in Zwickau wieder jenes Kommando befehligt, das die Arbeiter auf Waffen durchsuchte, obwohl nach dem Gewerkschaftsbüro durch die Nazis ein toter Reichsdarrenfunker und 14 Verletzte auf der Straße lagen. Die Nazis fühlten sich zwangsläufig mit ihren Waffen verschwunden und obwohl die Mitglieder dieses Nordkernes namentlich bekannt sind, geschieht nichts, um diese schrecklichen Banditen zur Verantwortung zu ziehen.

Über die Arbeiterschaft erwacht, das Kraftbewußtsein des Proletariats wächst und spät, aber noch zur Zeit formiert sich aus dem Abwehrwillen der Arbeiterschaft die reale Einheitsfront. In den Kämpfen gegen faschistischen Terror wählt sie zu jenen

Dresden, den 28. Juni 1932  
Worte gegen die Papendiktatur in dem Augenblick verbummen, in dem wir konkrete Maßnahmen zum Kampf gegen die Notverordnungspolitik fordern.

### Steuergelder für die Fürsten

Genosse Siegel nimmt dann zu einer Vorlage der Regierung über Abfindung lächerlicher Fürsten Stellung, die nach Absicht des Landtages ohne Debatte in den Ausschuss verweilen werden sollte. Er heißt jetzt:

„daß der sächsische Staat seit 1824 einen einzigen Fürsten gehabt, nämlich jährlich 35.000 Mark zahlt; daß in einem Augenblick, da Renten und Unterstützungen gekürzt werden, diese Fürsten hunderprozentige Aufwertung ihrer Einkünfte verlangen.“

Das zeigt, was dem sächsischen werktätigen Volk zugemessen wird in einer Zeit, die Menschen buchstäblich verhungern müssen.

### Steuergesetze für die Kirche

Zu einer weiteren Regierungs-Vorlage über ein Gesetz zum Steuerrecht der Religionsgesellschaften nimmt Genosse Möhlin Stellung und erklärt: „Untere Stellung zu diesem Gesetz ergibt sich aus der grundlegenden Gegnerschaft der Kommunisten zur Kirche, die ein Herrscherkontrum der kapitalistischen Klasse ist.“

Vor einer Stunde erst wurde in diesem Hause über die unheimliche Notlage breiterer Schichten diskutiert und jetzt geht es erneut um die Anwendung von beträchtlichen Steuermitteln an die Kirche, deren Magen unerlässlich ist. Für solche Steuergelder leidet die Kirche dem kapitalistischen Staat eine Reihe von guten Diensten, die von allen Dingen in der unverhältnismäßigen Höhe gegen Sozialstaat zum Ausdruck kommen und in dem Gewalt vom Kulturbolzmissus“. Das sind jene Leute, die mit ihrer Kultur Millionen Arbeitern fernhalten nicht nur das trostlose Elend, sondern auch noch das Salz fortnehmen. Sie lehnen die Arbeit ab und bekämpfen sie mit aller Leidenschaft.

Angesichts dieses Gelehrten liegen wie den Mäzen, die noch in der Kirche sind, die heile Antwort auf drohende Steuererhöhung in der Kirchenaustritt. Die Vorlagen werden den Ausschlag überwiegen.

## Heute Notverordnung!

Berlin, 29. Juni (Eig. Drabkibert)

Hindenburg hat gestern die Notverordnung „Gegen Ausschreitungen“ unterzeichnet. Sie soll heute veröffentlicht werden. Die Notverordnung bestimmt, daß das Uniformverbot der SA und das Demonstrationoverbot im ganzen Reich aufgehoben wird.

Die einzelnen Länder dürfen Verbote nur für besondere einzelne Ortsstelle und nur in besonderen Fällen aussprechen. Auch das Tragen von Uniform darf nur im Einzelfall für eine bestimmte Zeit verboten werden.

Der Reichsminister des Innern hat ausdrücklich das Reichsgericht verboten, in den einzelnen Ländern jederzeit aufzuhören.

Der Reichsinnenminister lang hingegen seinerseits beliebig Verbote erlassen. Die Aufhebung des Demonstrationoverbots“ durch die Notverordnung enthält die Bestimmung, daß alle öffentlichen Kundgebungen und Umzüge unter freiem Himmel 48 Stunden vorher angemeldet werden müssen und jederzeit verboten oder nur unter „Auffrage bestimmter Bedingungen“ zugelassen werden können.

Plakate, Flugblätter und Flugzettel, in denen zu „Gewalttätigkeiten“ aufgefordert wird, können beschlagnahmt und eingezogen werden.

Der Kriegsbericht steht auch diesmal in den Ausführungsbestimmungen zur Notverordnung, aus denen ganz eindeutig hervorgeht, daß es sich um Verbotsmaßnahmen handelt, die sich ausschließlich gegen die revolutionären Arbeiterschaft richten. Die erneute Anmeldepflicht für Demonstrationen und Kundgebungen unter freiem Himmel wird dazu führen, daß von den Polizeibehörden willkürlich nur die kommunistischen Kundgebungen verboten werden, während Nazisdemonstrationen in jedem Falle stattfinden dürfen.

Die ganze Notverordnung ist ein weiterer Wechsel, den die Papenregierung den Nazis einlädt, um damit die Unterwerfung durch die Hitlerhorden zu besiegeln. Sie ist eine so offensichtlich einseitige Maßnahme zur völligen Legalisierung des Faschismus der Hitlerhorden, daß die Arbeiterschaft mit noch härterem Ausbau der totalitären Einheitsfront, mit der Schaffung der Kapitalistensklave kämpfen muß.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Wit haben bei diesen Menschen den Namen von Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einzurichten in die große Front der Antifaschistischen Allianz, um gemeinsam mit den unterdrückten und missleidenden Massen zum Kampf gegen die Papen-Notverordnungsbürokratie zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten gerade

## Zodesurteile gegen Preiswucherer

Selbstverständlich nur in der Sowjetunion

Moskau, 28. Juni. Nach schotägiger Verhandlung wurde heute im Prozess gegen 23 Leiter und Angestellte einer der Moskauer sozialen Kleinhandelsorganisationen das Urteil gefällt. Der Bericht verurteilte die Hauptorganisatoren und Mafitier: Savchenko, Kosolub, Smirnov, Schubin und Panfretov zum Tode durch Ersticken, neben Angeklagte zu zehn Jahren Freiheitsstrafe und fünf zu je fünf Jahren sowie drei zu je fünf Jahren Zwangsarbeit. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Die Angeklagten, unter ihnen der selbstvertretende Direktor einer Firma, Leiter eines Betriebes im staatlichen Einzelhandels sowie Leiter von Filialen haben in ihrem Leben herausgeföhrt, welche Preise in ihren Geschäften verbraucht und dass dieses bei reichen Umsätzen hunderttausende Rubel eingeschlemmt, in ihre eigenen Taschen liegen ließen. Außerdem verlauteten bestehende Mengen der ihnen aufgetragenen Waren an Spezien und entzogen damit diese Waren, die in erster Linie den sozialen Bedürfnissen zugedacht waren, ihrer Bestimmung. Im April dieses Jahres wurden die Angeklagten verhaftet, es wurde eine umfassende Untersuchung eingeleitet. Die vorbestrafte proletarische Oberschicht geht gegen Verhandlungen die alle Einzelheiten des Vorgehens verberietischen Fande ans Licht brachten, zeigten, wie die jetzt folgende Nachfrage und die daraus entstehende hohe Arbeit des staatlichen Handelsapparates zunahm, um sich zu bereichern.

Ansicht der besonderen Verantwortlichkeit, die in diesen auf den Arbeitern des Einzelhandels für die Entstaltung des sozialen und für die Durchführung der Preispolitik verantwortigt liegt, und da die richtige Belieferung der Geschäfte mit Waren des Haushalts heute eine der wichtigsten Aufgaben der Partei darstellt, drohte das Gericht die ganze Reihe der proletarischen Rechtsprechung gegen die größtenteils Angeklagten in Anwendung, wobei es in Betracht kam dieser Fall weit über den Rahmen der sonstigen Unterzügungen hinausgeht und eine weittragende politische Bedeutung hat.

### Antifriktionsaktionen

#### „Stören“ imperialistische Luftmanöver

London, 28. Juni. Die großen Luftfahrtenmanöver auf dem Hengdon fanden vor 250 000 Zuschauern statt. Allein 150 Flugzeuge waren zur Teilnahme an den Vorbereitungen imperialistischen Krieges bestimmt. — Die Kommunistische Partei hatte eine Kampagne gegen diese militärische Parade und es gelang ihr, eine große Anzahl von Arbeitern zur Aufopferungsfähigkeit zu mobilisieren. In Hengdon selbst, wo die Paraden fanden, wurde eine besondere Agitation betrieben, die Aufstand fand. Die von den Kommunisten auf dem Flugplatz verdeckten Flugblätter wurden richtig gelesen. Die nächste beständige Verhaftungen vorbereitet, jedoch wurde wieder durch die unjener Gewissens erzielte Massenunterwerfung abgewendet.

Die Londoner Abendpresse beschäftigte sich fast ausschließlich mit der Gegenoffensive der Arbeiterschaft und sprach nur nebendem von den Ereignissen des eigentlichen Luftmanövers.

### Zwei Jahre Gefängnis für den Geschäftsführer der „Humanité“

Paris, 28. Juni. Die Pariser Strafkammer hat in Abwesenheit des Geschäftsführers der kommunistischen Zeitung „Humanité“ einen mehrjährigen Artikel, in denen eine „Aufforderung von Militärs zum Ungehorsam“ erblitten wurde, zu zwei Jahren Haft und 2000 Francs Geldstrafe verurteilt.

In Marokko hat Frankreich militärische Operationen gegen nicht unterworfenen Stämme aufgenommen.

### Theodor Plivier: *Der Kaiser ging, die Generale blieben*

Copyright by Malik-Verlag, Berlin.

#### Fortsetzung.

„Das dauert schon viel zu lange! Inzwischen haben sie wieder zuviel von uns erhascht.“

„Trotz am Alwin Rödis!“

„Und am Reichspfeisch!“

Ein Matrose löst den Gewerkschaftsbeamten ab:

„Wir haben uns lang genug von den Bonzen an der Kette hängen lassen. Das ist jetzt vorbei! Überall sind Kameraden aus eingesperrt. Die Gefangnisse sind nicht mehr groß genug. Ich hier in der „Waldwiese“ steht eine Kompanie vom der Kettensiedlung, die haben sie hier eingesperrt und heute nicht ausmüssen...“

„In mehreren Stellen gleichzeitig werden Reden gehalten. Am Ende des Gehölzes spricht ein Matrose von einem Baum herunter.“

Ein Werftarbeiter steht auf einem Schotterhause:

„Wir sind vollständig auf Seiten der Kameraden von der Kette, und wir sprechen unsere Unterstützung; wenn es sein muss, gegen die Gewerkschaften! Unsere Kameraden führen hier im „Waldwiese“ und in der Hafthalle und in den Zuchthäusern, das unter besten Führern sind auch eingesperrt. Wir fordern die Freilassung sämtlicher politischen Gefangener. Und wenn unsere Forderungen nicht anerkannt werden, dann werden wir in den Gewerkschaften treten! Kameraden, wir müssen gemeinsam handeln; wir, die Offiziere, gegen die Kriegsgewinner, gegen...“

Von der „Waldwiese“ bricht ein Tumult aus.

Die große Masse kann wegen der Entfernung nicht leben, was los ist. Aber dann läuft sie den Fensterrahmen. Das von der Menge umringte Schilderhaus bewegt sich, wird hochgehoben, macht eine Drehung und fügt sich zu Boden. 10 000 Menschen bewegen sich auf die „Waldwiese“ zu.

Ein allgemeines Jöhlen und Weinen setzt ein. Auf der Treppe unter ihm treten zaghaft ein paar Wachsoldaten heraus.

## Belgische Kumpels im Massenstreit

### Belgische Grubenherren begründen Lohnraub mit den „niedrigen Löhnen in Deutschland“

Brüssel, 27. Juni. Der Streik im Kohlenrevier „Borinage“, wo 20 000 Arbeiter im Kampf stehen, hat sich auf das Kohlenrevier von Charleroi ausgedehnt. In dieser Gegend streiken die Bergarbeiter der Gruben um Alleur-Brebes und Pont-de-Loup. Teilstreiks sind in Chatelet und in ausgetragen.

Die reformistischen Führer haben alles in Bewegung gebracht, um eine weitere Ausdehnung des Streiks zu verhindern. Starke Polizeikräfte wurden in das Streitgebiet entsandt.

Das Internationale Komitee der Bergarbeiter rief in einem Aufruf an die Bergarbeiter der ganzen Welt revolutionäre Kampfesgrüße an die Streitenden. In dem Aufruf heißt es:

Im letzten halben Jahr ist in der Borinage die Leistung des einzelnen Bergmannes von 425 Kilogramm im November 1931 auf 473 Kilogramm im Mai 1932 gestiegen worden. Nach dem Bericht der Bank Nationalis Brüssel wurde dagegen der Lohn im Jahre 1931 schon um 30 Prozent gesenkt. Jetzt soll eine neue Lohnsenkung von 5 bis 7 Prozent durchgeführt werden, während gleichzeitig Pauschalzulagen erhöhten.

Die belgischen Kohlenbarone erläutern, sie seien nicht mehr konkurrenzfähig, besonders nicht wegen der niedrigen Löhne der deutschen Bergarbeiter und der durch das deutlich belgische Kohlenabkommen geschaffenen Lage.

Das sind dieselben Reden, die die englischen, französischen, polnischen, tschechischen, deutschen und die amerikanischen Kohlenbarone ihren Kumpels geben, wenn sie ihnen die Löhne abbauen und die Arbeitsbedingungen verschlechtern wollen. In allen diesen Fällen erläutern die reformistischen Führer immer wieder,

man könne dagegen nichts tun, die nationale Lage und die Weltwirtschaftskrise machen einen erfolgreichen Kampf unmöglich. Darum empfehlen sie den Kumpels die Annahme des Lohnabbaus und versprechen den Grubenherren die Verhinderung von Streiks. Wenn das die Bergleute weiter zulassen, dann nimmt der Lohnabbau kein Ende mehr, dann werden immer mehr Kumpels arbeitslos, dann folgen in der Reihe auf die belgischen Bergarbeiter die Kumpels der anderen Länder im Unternehmenskampf.

Das haben die Bergarbeiter der Borinage begrieffen. Dafür verdienen sie die höchste Anerkennung der Proletarier aller Länder. Trotz aller Gegnenlinien gegen den Kampf wurde mit 95 Prozent der Stimmenen der Streik beschlossen. Die Bergarbeiter der Borinage lieben sich auch nicht durch die reformistischen Führer mit der Verbandsdisziplin löfern. Sie lassen sich nicht brechen, trotzdem die reformistische Bürokratie erklärt, der Tarifvertrag sei vom Verband unterschrieben, ihr Streik richte sich gegen den Vertrag, man könne keine tarifäre Zeit risieren. Unter ihnen eignen von den Belegschaften gewählten Streitfertigungen begannen sie ihren Kampf. 20 000 traten auf den ersten Anhieb in den Streik.

Bergarbeiter aller Länder! Unterstützt eure belgischen Kameraden mit allen Kräften. Hebt mit, doch endlich an einer Stelle beginnend die revolutionäre Offensive gegen eure Lebenseristen zum Stillstand gebracht wird, damit der Sieg der Bergarbeiter Belgiens die Grundlage werde für den Sieg der Bergarbeiter aller Länder gegen ihre Grubenbarone.

### Rote Partisanen erobern Teile der Mandchurie

Peiping, 27. Juni. Wie die Charbiner japanische Presse meldet, sind die Kreise Chiaodzjan (im Südosten von Klein-Paran) (im Südwesten von Klein- und Guo (im Osten von Klein) im ganzen Umfang von Partisanenabteilungen besetzt. Die Partisanentruppen sollen unter kommunistischer Führung stehen und darauf ausgehen, diese Gebiete nach dem Muster der roten Gebiete im Süden Chinas zu „sozialisieren“.

Die Zeitungen berichten weiter über die Entsendung japanischer Sonderabteilungen unter der Führung von ausgewählten „Kämpfern der revolutionären Bewegung“ zur Niederwerfung der revolutionären Elemente in diesen Gebieten.

Die Delegationen unter den mandchurischen Truppen nehmen — wie die japanische Presse in Charbin berichtet — den Charakter einer Epidemie an.

In Charbin selbst häufen sich nach übereinstimmenden Meldepungen der dortigen japanischen Presse Ueberfälle auf japanische Soldaten in der Umgebung von Charbin und bewaffnete Ueberfälle auf japanische Soldaten in der Stadt selbst. Im Zentrum der Stadt werden wiederholt japanische Soldaten entwaffnet. Die Telefonverbindungen zwischen dem japanischen Stab und den Außenstellen werden fast täglich zerstört. Isolierte mandchurische Truppen dezerrieren täglich 30 bis 40 Soldaten, die ihre Waffen mitnehmen; in mehreren Fällen entwischen die Soldaten zusammen mit ihren Offizieren. Die Dezerter gehen zu den revolutionären Partisanengruppen über. Die japanische Presse berichtet von den militärischen Gruppen die Erziehung schwerster Maßnahmen gegen die am sich greifende „Desertions-Epidemie“.

**250 Millionen Kriegsanleihe gegen Sowjetunion und China**

Die japanische Finanzpolitik ist durch die Steigerung der Ausgaben für die Kriegsoperationen und das Sinken der Ein-

nahmen infolge der Wirtschaftskrise zerrüttet. Der Yen entwertet sich weiter.

Um wieder Geld in die Staatskassen zu bringen, hat die Regierung beschlossen, im Finanzjahr 1932/33 Anteile auszunehmen. Unter diesen Anteilen befindet sich auch eine in Höhe von 250 Millionen für die Operationen in der Mandchurie und in Shanghai.

Der neueste Plan der japanischen Regierung ist also eine Kriegsanleihe für die imperialistische Raubpolitik in der Mandchurie und die Kriegsvorbereitungen in der Sowjetunion.

### Frankreich distanziert Österreich

#### Die Bedingungen Herrnöls für eine Anleihe

In Paris hat das Kabinett des Ministers der Finanzen mit, daß das französische Kabinett eine „Mai-Liste“ auf Österreich geöffnet, jedoch nur gegen politische Gegenleistungen.

Diese Gegenleistungen sollen, wie mitgeteilt wird, darin bestehen, daß Österreich still und ausgesprochen auf den Anschluß an Deutschland verzichtet und der Einführung einer internationalen Finanzkontrolle zustimmt, die in der Tat von Frankreich als dem Hauptanliegegeber ausgeübt wird.

### Kurze Auslandsnachrichten

In Oolo waren tausende Arbeiter aus kleinen Städten eingetroffen, um am Hungermarsch teilzunehmen. An der Demonstration beteiligten sich 10 000 Arbeiter.

Nur Wilhelmshütte und Salzhütte in Rottweil haben 3000 Bergarbeiter seit Sonnabend in passiver Resistenz gegen Lohnabbaus.

Es wird herunter gerufen:

„Was?“

„Das ist richtig!“

„So muß es kommen!“

Die Matrosen rufen zurück:

„Nieder der Krieg!“

„Nieder der Kaiser!“

„Es lebe die Republik!“

„Doch die Internationale!“

Am Bahnhof steht der Zug auf eine Patrouille: ein Deßoffizier, ein Dutzend Torpedomaten; im Laufschritt kommen sie an.

„Was ist hier los, wo wollt ihr hin?“

„Das geht dich einen Dreck an!“

„Nach der Feldstraße!“

„Nach der Arrestanstalt!“

„Die Gefangenen rausholen!“

„Ich erkläre euch für verhaftet!“

Tolentes Gehiß ist die Antwort. Der Deßoffizier versucht, sich mit seinen Leuten an die Spalte des Zuges zu legen, so, als ob er die unüberholbare Menge hinter sich abführte.

„Horch, du bist wohl dämlich!“

„Wir haben sie wohl zu hell gehabt?“

„Ich verschwinde, aber ein bißchen plätsch!“

Der Blondermattose, der den Zug anführt, drängt den Deßoffizier zur Seite.

Die Torpedomaten sind mit Pistolen bewaffnet.

„Entscheide!“ befiehlt der Deßoffizier.

Gleichzeitig greift er nach seiner Tasche.

„Das Schießen weg, das kann losgehen!“

„Hab ihm doch in die Handgelenke!“

Ein Harzhäufel, die Pistole fällt zu Boden. Die Patrouille wird entwaffnet. Der Offizier wird nach hinten abgedrängt und in eine Seitenstraße geschoben.

Der Zug marschierte weiter — durch die Hollensteinstraße bis zum Markt, dann in die Stunzweier Straße hinein. Andere Patrouillen ließen keinen Widerstand. Sie lassen ihre Bürger stehen und lächeln sich dem Zug an. Die in den Kaffeehäusern und Theatern sitzenden Matrosen kommen heraus und marschieren mit. Hinter ihnen werden die Türen geschlossen. Die Restaurants lassen die Rolläden herunter.

(Fortsetzung folgt)

**MatjesHeringe**

Allerfeinste, neue  
sehr zart und fett . . . . . Stück 12 Pf.

**Kartoffeln** Pfund 11 und 10 Pf.

**Gurken** Stück 14 Pf.

**KONSUMVEREIN**

**VORWARTS**

Abgabe nur an Mitglieder

Werbet neue Abonnenten für die „Arbeiterstimme“

**E** Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden **E**

Dresden-Alstadt	Dresden-Neustadt
<p>Alles für den Wintersport bei Heinrich Fuhrmann Georgplatz 12</p> <p>Besucht das Kabarett Allmarkt</p> <p><b>W. Kettling</b> Ost. Reinigung, Kleiderläden, Großwarenhandlung, Postfiliale 24421, Postfach 2001. 50 eigene Läden.</p> <p>Kauft bei unseren Inserenten!</p> <p>H. Müller &amp; Sohn AG, Käsefabrik, Ritterstraße 35</p>	<p><b>Hauptbahnhofs-Wirtschaft Dresden</b> Billige Haushaltsgüter vom 1. Mark an Tunneleishalle das volkstümliche Speiselokal</p> <p>Trinkt morgens Tee! <b>TEEKANNE „Lila“</b> des Morgentees Aber stark dunkelrot aufgezogen, mit Milch und Zucker. Man fühlt sich frischer und wohler als bei sogenannten tolligen Morgengetränken 50-g-Paket nur 72 Pf. Für ca. 70 Tassen ausreichend</p>
<p>Dresden-Löbtau</p> <p><b>Lichtspiele i-Mu Musenhalle</b> Dresden, Kesselsdorfer Straße 17, Eingang Poststraße Niedrige Eintrittspreise, Mathe Preise, Altersreste 8 Programme: Autokino A und C, Straßenkinos 7, 20 und 107</p> <p><b>Holz - Kohlen - Werkstoffe Löbtauer Kohlenholz</b> Kesselsdorfer Straße 17 (5000)</p> <p>Dresden-Johannstadt</p> <p><b>Willi Bläßbauer, Fleischerei</b>, Bläßbauerstraße 52 6. Etage - H. Böschlebauer Fleisch- und Wurstwaren</p> <p>Dresden-Sriesen</p> <p><b>Düring's gesetzliche Ernährung</b> Gießen: Teutoburger Straße 15 Bläßbauer: Bläßbauerstraße 47 Willi Bläßbauer, Tel. 34368 Kontakt: 5-Tage-Weinberatung, Rebschule 50-545</p> <p><b>Zielit Schuhmühle - Reichenbach</b>, Bläßbauerstraße 12/14</p>	<p>Dresden-Gorbitz</p> <p><b>Reserviert</b></p> <p><b>Butter gut und preiswert</b> <b>Erhard Sändig</b> Kesselsdorfer Straße 204</p> <p><b>Dresden-Tolkewitz</b> Fabrikation feiner Fleisch- u. Wurstwaren mit Fleischherstellung</p> <p><b>Mag. Richter, Fleischhersteller</b> Vergleichshaus Str. 18</p> <p><b>Dresden-Blasewitz</b> Rechtsrest 16</p> <p><b>Dresden-Gruna</b> Marie Reich, Heppelstraße 83 5% Kolonial- und Grünwaren 5%</p>
<p><b>Wetteraußenshop</b> Kolonialwaren, Eis, Haarschärfungen Auf der Scheibe 21</p> <p><b>Reisebüro</b></p>	<p><b>Hausfrauen!</b> seid praktisch u. schlau, kauft in den Geschäften von E. &amp; V. <b>6% Rabatt</b> <b>Ein- und Verkaufsuverein</b> Dresdner Kolonialwaren- und Produktenhändler e.G.m.b.H. Eig. Kaffeeosterzel, Ost. 1902</p> <p><b>Dresden-Seidnitz</b> <b>Gösser's Lebensmittelhaus</b>, 6., Winterbergstraße 84</p> <p><b>Dresden-Laubegast</b> Keine Fleisch- und Wurstwaren <b>Willi Bläßbauer</b>, Bläßbauerstraße 65, Zeitungsverkauf</p> <p><b>Bern. Seide</b> Gjohndorffhandlung, zu Rep.-Werftstatt Henneburg, Str. 30</p> <p><b>Dresden-Leuben</b></p> <p><b>Friedrich Kleemann</b> Samen, Futtermittel, Gartengeräte, Düngemittel, Torfmull Vogelfutter, Zigarren, Papierwaren Pirnaer Landstraße 153 / Ruf 90226</p> <p><b>Dresden-Briesnitz</b> Reserviert</p> <p><b>Film-Eck</b> <b>Lichtspiele</b> Günstige und rohliges Programmwechsel Erwachsenen halbe Preise</p>

## Frische Fleisch- und Wurstwaren

empfiehlt P. Matthes, Seiffersdorf, Rumburg Str.

### Feinste Fleisch- und Wurstwaren

ausnahmsweise zu niedrigen Lizenzen in Seiffersdorf

**Fritz Franze, Seiffersdorf**

Wenn's teurer macht:

**Oswald Machts**

Hauptgeschäft

**Rautbachstr. 31**

oder Döllniner Straße

und 2 Filialen

10% vorzügliche

Güntausquelle

loßer

Zündler- und Vollmer-

Möbel

überzeugen Sie uns in Auftrag

stellen Sie Angebote und

uns bestreben wird sein

Sie als Kunden zu gewinnen

**Neudrag**

Guterbahnhofstr. 2

Druckerei-Papier-Direktion

**Reserviert für**

**Robert Irmacher**

**Heidenau**

## Bekanntmachung

betr. Einziehung der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe

Nach § 6, Kapitel II, weiter Teil der Verbesserung des Regelspruchens über Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitslosenhilfe und der Sozialversicherung sowie zur Erleichterung der Wohlfahrtslasten der Gemeinden vom 14. Juni 1932 (RGBl. 270) ist die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe bei Personen, die nach der Reichsversicherungsordnung über dem Bruch für Arbeitslosenmittheilung und Arbeitslosenversicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit verhängt habe, als Zufluss zu den Beiträgen der beteiligten Berufsförderungen und mit dienen zu entrichten.

Die Beiträge hat nur der Arbeitnehmer zu leisten und sie bei jeder Wohnungnahme durch den Arbeitgeber einzubehalten und mit den übrigen Sozialversicherungsbeiträgen an die Kosten abzurechnen.

Die Abgabe kann wie folgt vorgesehen:

Bei einem Wohnbruttoseitentrieb bis 29,16 Mark oder bei einem Monatsbruttoseitentrieb bis 125,00 Mark 1% Prozent vom Bruttoseitentrieb.

Bei einem Wohnbruttoseitentrieb von mehr als 29,16 Mark oder bei einem Monatsbruttoseitentrieb von mehr als 125,00 Mark 2% Prozent vom Bruttoseitentrieb.

Die Abgabe unterliegt nicht:

a) dem Arbeitsentgelt des Vertrages,

b) dem Arbeitsentgelt für geringfügige Betriebsätigkeiten - Einne - § 21a des Gesetzes zur Arbeitssozialversicherung und Arbeitslosenversicherung.

Bei den für den Fall der Krankheit pflichtverbindlichen Belohnungen die Abgabe nach dem Grundlohn zu berechnen, der nach der Reichsversicherungsordnung für die Beiträge zur Krankheitsförderung maßgebend ist:

Bei einem Wohnbruttoseitentrieb bis 29,16 Mark monatlich 8,35 Pf.  
Bei mehr als 29,16 Mark bis 300 Mark monatlich 10,10 Pf.  
Bei mehr als 300 Mark bis 300 Mark monatlich 11,80 Pf.  
Bei mehr als 300 Mark bis 425 Mark monatlich 13,70 Pf.  
Bei mehr als 425 Mark bis 400 Mark monatlich 15,70 Pf.  
Bei mehr als 400 Mark bis 405 Mark monatlich 17,70 Pf.  
Bei mehr als 405 Mark bis 530 Mark monatlich 19,70 Pf.  
Bei mehr als 530 Mark bis 570 Mark monatlich 21,85 Pf.  
Bei mehr als 570 Mark bis 610 Mark monatlich 24,15 Pf.  
Bei mehr als 610 Mark bis 650 Mark monatlich 26,45 Pf.  
Bei mehr als 650 Mark bis 700 Mark monatlich 29,05 Pf.

III. Bei den auf Grund der Reichsversicherungsordnung bestimmt für den Fall der Krankheit verbindlichen Belohnungen die Abgabe nach dem wirklichen Arbeitsseitentrieb berechnet. Die zu zahlende kann jedoch bei einem Arbeitsseitentrieb von mehr als 29,16 Mark monatlich die Abgabe nach den gleichen Ziffern im vorliegenden unter Punkt II genannten Beiträgen fallen.

Die Herren Arbeitgeber werden erlaubt, die geraden Monatsverdienste der unter Punkt II genannten Belohnungen innerhalb 3 Tagen der tatsächlichen Krankentage zu melden, damit die Beitragsberechnung Schwierigkeiten vermieden werden können. Beitragsüberhöchungen können an der tatsächlichen Krankentage nicht mehr eingetragen werden.

Über erzielte Nutzen erzielt jede zulässige Arbeit eine gute Zukunft.

Pirna, am 28. Juni 1932

Krankenfonderverband im Medizinalbezirk Pirna u. sämtliche Orts- und Betriebskrankenkassen in der Hauptmannschaft Pirna.

Inserieren bringt Erfolg!

## Arbeiterkinder gegen Unterstützungskürzung

## Schulstreit in Dresden

Die Proletarbewegung der Schulkinder richtet sich gegen den unerträglichen Unterstützungsabzug an ihren Eltern, der begreiflicherweise auch bei ihnen einen leeren Magen hinterlässt. Auch die Eltern wissen, daß ihre Kinder, die sie nicht mehr fressen, mit hungrigem Magen nicht aufnahmefähig oder „lernbegierig“ sind. Um diesem Niedertand abzuheben, muß das Hebel an der Kette gezückt werden. Das heißt, die Unterstützungen, die von gebrauchtslosen der Arbeitssoldaten angeregt, müssen aufgehoben werden. Auch der Kampf der Schulkinder ist ein Stud der Antifaschistischen Aktion und jeder Pionier und alle Arbeitserzieherin kann diesem Kampf die richtige Bedeutung beimessen.

„Arbeiterkinder, kreift gegen den erneuten Abbau der Unterstützung an unserem Eltern!“ so sang es am Sonnabend auf dem Schulhof der 15. und 5. Volksschule. Ein Jungarbeiter war auf den Schulhof obengenannter Schulen gegangen und sangte es den Arbeitserziehern, welche mit Begeisterung diese Worte vernehmen. Aber den Lehrern war dies ein Dorn im Auge und sie schanden deshalb, den Jungarbeiter zu hängen. Dieser war zwar schneller als sie und mit einem Blatt war er verschwunden, um auf einem anderen Schulhof dasselbe zu wiederholen. Die Arbeitserzieher freuten sich bei dieser frohen Sache und stimmten deshalb auch fröhlich in ein fröhliches „Rot Front“ mit ein, was der Jungarbeiter auf dem Wege ihnen noch zuteilte.

Auf dem Tage, als in Dresden die Arbeiters zur Antifaschistischen Aktion aufmarschierten, demonstrierten im roten Freiheit die Arbeitserzieher für ihre Forderungen. Sie führten ein Transpat mit der Forderung: „Gegen Unterstützungsabzug an unseren Eltern — Schulstreit!“

Die Vorgänge lassen erkennen, daß sich der antifaschistische Gewerkschaftskampf auf alle drei Generationen erstreckt und daß die proletarischen Kinder bereit sind, mitzuspielen für eine bessere Zukunft der Arbeiter, die zugleich ein neuer Wegbereiter für ihr weiteres Leben ist!

## Schulstreit auch in Laubegast

## Elterndelegationen im Rathaus

Auch in Laubegast sind die proletarischen Eltern in den Schulstreit getreten. Die Eltern, die mit von mehr als sechzig Jahren heruntergekommenen Mutterkindern innerhalb eines Monats zusammengekommen waren, haben sich in den ersten Tagen des Streites aufgetragen. Die Delegationen im Rathaus schlugen sich auf, wobei in Dresden Gold gewonnenen ist. Nur Kulturschule, Subventionen an die Industrie und Hunderttausende vorhanden, während an den proletarischen Kindern gespart wird. Eine Resolution, in der die Eltern zum Handeln drängten, das ist gegen den rigorosen Abbau der Sozialunterstützungen entstanden, protestieren und es ablehnen, ihre Kinder mit hungrigem Magen an Unterricht teilnehmen zu lassen. Es wurde einstimmig angenommen. Zum Schluß fordert die sozialistische Jugendorganisation der Abbaumaßnahmen, unverzügliche Ernährung, volleige Werts- und Lohnmittelfreiheit für alle Erwerbsarbeiter, kostentreue Kästen, Arznei und Rezepte. Um diese Resolution Nachdruck zu verleihen, wurde eine Delegation im Rathaus geschickt. Herr Küls ließ sich verlegen. SPD-Senator Röhl empfing die Delegation. In anständiger Weise erklärte er die Vertreter, da er angab, keine Vollmachten zu haben, welche die Delegation ergebnislos vor Rothfuß. Sie sind morgen mit anderen Delegationen beim Ministerium vorzutragen. Die proletarischen Eltern müssen die Front zum Kampf gegen Kultur- und Sozialreaktion erweitern! Nicht durch Verhandlungen, sondern nur im außerparlamentarischen Kampf können sie das erreichen!

## Die „Gelbsthilfe“ eines Elternrates

Proletarische Eltern sollen auf Wunsch des Schulausschusses Schulrenovierung bezahlen

Zu dem Gebiete des Schulweins hat sich die Kulturreaktion jetzt verzogen. Hier wurden schon seit Jahren Entparungen der Rechte der proletarischen Kinder vorgenommen. Während die bourgeois Schulen alles bemüht erhalten, wurde bei den sozialistischen auch die geringste Verbesserung abgelehnt. Schulzettelung, Lehrmittelfreiheit, Schulzahnbewandlung — alle diese Themen sind heute auf ein kaum erträgliches Maß herabgesetzt oder ganz beseitigt. Die KPD hat nichts getan, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Ihr Anfangsversprechen hat in den vergangenen Jahren die Abbaumaßnahmen gefürchtet. Schulzettelung kann jedoch nicht mehr vorgenommen werden. Jetzt zeigt sich ganz eindrücklich der Bankrott dieser Politik. Da ist der von Bürgerlichen und Sozialdemokraten beliebte Schulzettel auf eine neue Idee getreten. Diese ist zwar nicht original, liegt aber ganz in der Linie der Politik, die in den letzten Jahren von diesen Herrschern geprägt wurde. In der 52. Volksschule erhielten die Eltern in den letzten Tagen ein Schreiben, in dem sie gebeten werden, einen Beitrag zur Renovation der Schulzimmer zu leisten. Mit eingesetzten Redewendungen von der Notwendigkeit des Spatens wird dieses Schreiben eingeleitet. Zum Schluß heißt es:

„Kennen nun die Stadt Dresden u. des Schulausschusses anregten, auf dem Wege der Selbsthilfe durch eigene Kraft mit eigenen, selbst aufgebrochenen Mitteln die Schulträume wieder instandzuhalten, so sucht die Lehrerheit vielen Wunsch zu erfüllen, denn

viele Räume unserer Schule sind ja nicht nur seit Jahren, nein — seit Jahrzehnten nicht mehr vorgerichtet worden.“

Es soll nun auf verschiedene Weise versucht werden, die das zu nötigen Mittel herbeizuholen. Um Sie, verehrte Eltern, deren Kinder unsere Schule besuchen, richten wir die herzliche Bitte, helfen Sie durch einen kleinen Beitrag mit, den Kindern den Ort, an dem sie einen großen Teil ihres Lebens verbringen und an dem auch Ihr Kind sein späteres Wissen erwerben, angenehm zu gestalten. Der Dank aller ist Ihnen erwünscht.

Die Lehrerheit — Der Elternrat der 52. Volksschule.“

Diese Aufrufserklärung durch Lehrer und Elternrat zeigt, wohin die Schule gekommen ist. Sie zeigt aber gleichzeitig auch die Widerstandsfähigkeit der reformistischen und christlichen Elternratsbewegung.

Die proletarischen Eltern müssen es ablehnen, zu den ungeheuren Kosten, die ihnen durch Unterstützungsabzug und Steuerausfall aufgehalte werden, sich noch neue Kosten aufzubauen zu lassen. Es gibt darauf nur eine Antwort: Eintritt in die Antifaschistische Aktion zum Kampf gegen Kulturreaktion!

## Für die Antifaschistische Aktion

Im Bürgergarten Löbtau fand eine von der KPD einberufene glänzende öffentliche Versammlung statt. Diese Versammlung war ein Massendekennnis für die Antifaschistische Aktion. 15000 Menschen für die KPD, eine für die RPD, eine für die KPD. Die Halle wurde geschmückt und 20 Pfund gesammelt. Nachstehende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„5000 Arbeiter und Arbeitnehmer, verloren im Bürgergarten zu einer KPD-Versammlung, begrüßen den Aufruf der KPD zur Bildung der antifaschistischen Einheitsfront. Sie geloben, mit allen Kräften und zu jeder Stunde darum zu kämpfen, daß die Antifaschistische Aktion zu einer wirklichen Millionenbewegung wird.“

erner wurde der Massenaufmarsch der Dresdner Antifaschisten begrüßt.

## Trostlos bleibt die Lage . . .

Um 2100 erhöhte sich die Zahl der Erwerbsarbeiter in der Zeit vom 1. bis 15. Juni. War in den Wochen vorher die amtliche Ziffer um gegen 3000 gesunken, so stieg sie damit innerhalb ganz kurzer Zeit wieder rasch. Am nächsten Tag die Sozialarbeiter wechselnden Alt betrieben. Sie stellen 22 161, die Metallarbeiter 20 000; die Kaufmannschaften sind vertreten mit 5089, das Baumgewerbe mit 7607, das Berufe Gewerbe mit 7877. Das Mittel der Arbeitslosenversicherung wurden 16 622 untersucht. Arbeiterunterstützung erhielten 23 350 Personen. Die Zahl der unterstützten Auszubildenden beträgt 6212. Der Gesamtbestand an Ausbildungsbuchten betrug 160 457. Der Bericht des Arbeitsamtes lag wöchentlich dazu:

„Metall-, Holz- und Lederindustrie liegen noch vollkommen barrierefrei. Auch die Zigarettenindustrie, die bis jetzt noch sehr

**5 PFENNIG KOSTET DIE  
ANTIFASCHISTISCHE  
Aktion“  
DAS MATERIAL, DAS DIESE ZEITUNG ENTHÄLT,  
IST Unbezahllbar**

gut beibehalten war, entzog ihre Doppelrichtungen und beibehält den Arbeitsmarkt weiter mit Arbeitsstellen. Das kann keine Existenz kämpfende Holzwirtschaftsweise leisten noch besonders durch das unbeständige Wetter. Trostlos bleibt die Lage für die Kaufmannschaften und technischen Angestellten.“

Der letzte Satz zeigt die Hoffnungslosigkeit, in der sich die

kapitalistische Gesellschaft befindet. Sie hatte keinen anderen Ausweg mehr für das Proletariat als neuen Krieg und Frieden. Dicke Zweite dienen auch die neuen Notverordnungen. Auf dem Hunger der Werktagen soll das kapitalistische System stabilisiert werden. Gegen diese Abschüttungen gilt es Front zu machen. Deshalb reihen sich alle Erwerbsarbeiter in einer Einheitsfront ein in die Antifaschistische Aktion und befunden ihren Willen zum Kampf gegen Sozialreaktion und Faschismus!

## Der Mordversuch im Arbeitsamt vor dem Schwurgericht

Am Montag stand vor dem Dresdner Schwurgericht der 45 Jahre alte ermordete Bauarbeiter Georg Roth. Er hatte sich wegen verüchterter Mordes und unbefugten Waffenbesitzes zu verantworten. Es handelte sich um den Vorfall am 17. März dieses Jahres. Damals habe Roth im Treppenhaus des Dresdner Arbeitsamtes aus einem Trommelrohr auf eine Hausangestellte R. zwei Schüsse abgegeben. Das Mädchen wurde in die Brust getroffen. Roth will die Tat aus verschmähter Liebe begangen haben. Er trat das Mädchen, das ihm abwies, am 17. 3. in Arbeitsamt. Hier kam es zu Auseinandersetzungen, im besten Verlauf Roth zwei Schüsse abgab. Er verlor sich dann selbst zu töten. Beide sind heute wiederhergestellt.

Staatsanwalt Dr. Meier beantragte die Verurteilung des Angeklagten wegen verüchterter Mordes zu der Mindeststrafe von drei Jahren Haftstrafe.

Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten wegen verüchterter Totschlags sowie wegen Vergehens gegen das Schutzwesen zu drei Jahren und einem Monat Gefängnis. Die Untersuchungshaft kam in Betracht. Die Schule ist und die Munition wurden eingezogen.

## 175 deutsche Arbeiterkinder fahren nach Russland!

Aufruf des vorbereitenden Komitees

Immer größer werden Kinderausbeutung, Hunger und Not in den kapitalistischen Ländern. Die Waffen der proletarischen Kinder haben am starken unter der Arme und der kapitalistischen Wirtschaftshölle zu leben. An dieser Zeit leben die glücklichen Kinder des einfachen Volkes, das keine Arme kennt, in dem es keine Arbeitslosigkeit gibt und in dem Kinderausbeutung, Hunger und Not unbekannt sind. 175 Kinder aus den kapitalistischen Ländern zum zweimonatigen Aufenthalt in die Sowjetunion ein. Diese Delegation wird analogisch den 10jährigen Belebungen der russischen Pioneerbewegung und den internationalen Kampagnen gegen Kinderausbeutung, Hunger und Not, die von allen Pionierorganisationen der Welt propagiert und durchgeführt werden, organisiert. Die Kinder sollen in Sanatorien und Pioneerlagern untergebracht werden. Die Delegierten werden zwei Wochen mit den besten Kindern des proletarischen Staates zusammenleben und werden mit eigenen Augen sehen, wie die russischen Kinder leben und am sozialistischen Aufbau mitwirken. Sie werden das Längengewebe über die Sowjetunion verteilen und wichtige Helfer sein, die Antifaschistische zurückzuschicken.

Gedanke jetzt, daß die Imperialisten der ganzen Welt mit allen Mitteln versuchen, den Interzonenkrieg gegen die Sowjetunion heranzubringen, ist es von großer Bedeutung, die internationale Verbündtheit aller drei Generationen des Proletariats der ganzen Welt mit den Arbeitern und Bauern der Sowjetunion zu verstehen und zu festigen.

Nur Deutschland werden 175 Kinder in die Sowjetunion

haben. 175 Kinder von Erwerbsarbeiter, denen die Unterstützung durch die tschechoslowakische Regierung noch weiter abgebaut werden soll, von Betriebsarbeiter, denen die Löhne fast bis auf die Hungerunterstützung der Erwerbsarbeiter gefügt worden sind und von den Opfern des weißen Terrors, die von faschistischen Flugzeugen gemordet wurden aber hinter Justizhaus- und Gefängnismauern ihmwohnen, werden in das Land ohne Arbeitslosigkeit, ohne Faschismus und ohne Terror fahren.

Arbeiter, Jungarbeiter, Arbeitserzieher! Nehmt sofort in Beitrags-, Spenden- und Güterersammlungen, auf Kundgebungen, Schulspendenkundmachungen etc. zu dieser Delegation Stellung. Wahl Junge Pioniere, Kampfwillige Kämpfer, drittliege Arbeitserzieher, Arbeitserzieher aus den Nazi-Kindergesellschaften, Kinder aus den bürgerschen und reformistischen Sportorganisationen und unorganisierte Kinder als Delegierte. Mobilisieren die Massen des proletarischen für diese Delegation. Läßt euch keine Fesseln legen, gibt den Delegierten ländliche Fragen mit. Stellt durch die Delegierten die internationale Verbündtheit mit der Sowjetunion her. Nehmt Begrüßungsreden und Resolutionen für die Arbeiters- und Bauernkinder und Pioniere der Sowjetunion an. Organisiert die Sammlungen, damit das Fahrgeld bis zur Grenze aufgebracht werden kann. Bereitet schon beide die Versammlungen vor, wo die Delegierten berichten. Verleiht diese Delegation mit einer Mobilisierung der gesamten Arbeiterschaft gegen die imperialistischen Kriegsziele, für die Verteidigung der Sowjetunion!

## Ein glänzendes Zeugnis

für die Sachkenntnis der Raucher ist, daß Bulgaria Sport die meistgerauchte 3%, Sachsen wurde.

Jeder merkt sofort den Unterschied, nämlich das volle Format und die wundervollen bulgarischen Tabake.

**Bulgaria Sport, die 3½ der Bulgaria mit Sportzigaretten**



## Lomnitzer Erwerbslose Im Kampf gegen Unterstützungsabbau

(Arbeiterkorrespondenz 728)

Den Wohlfahrtsberichterstattern von Lomnitz ist am Sonnabend, dem 21. 6. die Unterstützung gefordert worden. In einer am Freitag, dem 27. 6. abgehaltenen Erwerbslosenversammlung wurde dazu Stellung genommen. Einigkeit erhielten sich die Erwerbslosen gegen den Unterstützungsabbau und beschlossen, auf der Stempelkarte die alten Unterstützungsabgaben zu fordern. Der Vorsitzende des Erwerbslosenausschusses (ein Sozialdemokrater der SVD) sprach sich dagegen aus, weil der Bürgermeister Frankfurt (Oder) und man ihn nicht aufregen sollte. Das löste in der Versammlung große Empörung aus. Es wurde eine Delegation gewählt.

Am Unterstützungsstage waren die Erwerbslosen zahlreich erschienen. Die Delegation begab sich zum Bürgermeister. Unterwarteten die Erwerbslosen, kürzten auch SPD- und NSDAP-Protekte. Der Bürgermeister erklärte, daß die Erwerbslosen eine Fehlbesetzung an den Beurteilungsberatungen schicken sollen. Das wird durch die Delegation geschiehen.

Die Lomnitzer Erwerbslosen sind gewillt, für ihre Forderungen zu kämpfen.

## Der RJB im Bormarisch

Schleidenbach. Zu einer gut besuchten Jugendversammlung sprach am Dienstag, dem 24. 6., der Genoss Wieland aus Baden über das Thema: "Kundschule Hitler's — oder Soldaten der Revolution?" Einladungen waren die Hitlerjugend und die SA. Aber niemand war erschienen, sie waren ja seit langem in planlosen Ausschüttungen erlebt. Genoss Wieland lehrte jugendliche Freunde Beifall eintragen zu sein kein Reiz. In der Debatte prahlte ein Genosse der KPD und ein Jugendlicher vom Dantendringdorf. Zwei Neuannahmen waren der Erfolg dieser Versammlung.

## Ein neuer Querulant-Laden

An einer Zeit, wo die Freiheit des offenen Sozialismus auftritt, machen einige Querulanten einen neuen Laden auf. Sie rufen zur Gründung einer freien sozialistischen Partei auf, auf der Grundlage der sozialen Demokratie. Am Schluß des Aufrufes steht es wortlich:

"Abgesehen werden nach links hin proletarisches Klassen- und nach rechts bürgerliches Standesbewußtsein, Menschlichkeit ist oberstes Prinzip."

Geschriften ist die Auftakt von Konrad Schäfer, Dresden-R. 6.

Es ist unglaublich, welche Verirrung in den Kopfen einiger Querulanten besteht. Es ist ein Verbrechen an der Arbeiterschaft, in dieser Situation eine neue Partei zu gründen mit einem Programm, das jedes Klassenbewußtsein ablehnt. Jeder deutsche Arbeiter wird sich mit Empörung von diesen Methoden abwenden. Antikommunistisch ist nun aller Arbeiter, ob parteilich, sozialdemokratisch oder kommunistisch, in das Gebot der Stunde!

## Umtl. Bericht vom Schlachtviehmarkt am 27. Juni 1932 zu Dresden

Die Umtl. Ber. für Wirtschaft für südlich liegende Dörfer und mittleren Saalekreis des Bezirks Dresden. Stadt und Kreisstadt, Kreisamt, sowie die sozialistische Arbeitsgemeinschaft ein, erhoben für alle Wiedergabe der Stellungnahme.

Gezähmtes Gefüllt	kg	Gezähmtes Herricht	kg
1. Rinder Ochsen	124	1. sozialistisch ausgemalte helle Salzherrichte	125-126
		1. rot	126-127
		2. rot	127-128
		3. gelb	128-129
		4. gelb	129-130
		5. gelb	130-131
		6. gelb	131-132
		7. gelb	132-133
		8. gelb	133-134
		9. gelb	134-135
		10. gelb	135-136
		11. gelb	136-137
		12. gelb	137-138
		13. gelb	138-139
		14. gelb	139-140
		15. gelb	140-141
		16. gelb	141-142
		17. gelb	142-143
		18. gelb	143-144
		19. gelb	144-145
		20. gelb	145-146
		21. gelb	146-147
		22. gelb	147-148
		23. gelb	148-149
		24. gelb	149-150
		25. gelb	150-151
		26. gelb	151-152
		27. gelb	152-153
		28. gelb	153-154
		29. gelb	154-155
		30. gelb	155-156
		31. gelb	156-157
		32. gelb	157-158
		33. gelb	158-159
		34. gelb	159-160
		35. gelb	160-161
		36. gelb	161-162
		37. gelb	162-163
		38. gelb	163-164
		39. gelb	164-165
		40. gelb	165-166
		41. gelb	166-167
		42. gelb	167-168
		43. gelb	168-169
		44. gelb	169-170
		45. gelb	170-171
		46. gelb	171-172
		47. gelb	172-173
		48. gelb	173-174
		49. gelb	174-175
		50. gelb	175-176
		51. gelb	176-177
		52. gelb	177-178
		53. gelb	178-179
		54. gelb	179-180
		55. gelb	180-181
		56. gelb	181-182
		57. gelb	182-183
		58. gelb	183-184
		59. gelb	184-185
		60. gelb	185-186
		61. gelb	186-187
		62. gelb	187-188
		63. gelb	188-189
		64. gelb	189-190
		65. gelb	190-191
		66. gelb	191-192
		67. gelb	192-193
		68. gelb	193-194
		69. gelb	194-195
		70. gelb	195-196
		71. gelb	196-197
		72. gelb	197-198
		73. gelb	198-199
		74. gelb	199-200
		75. gelb	200-201
		76. gelb	201-202
		77. gelb	202-203
		78. gelb	203-204
		79. gelb	204-205
		80. gelb	205-206
		81. gelb	206-207
		82. gelb	207-208
		83. gelb	208-209
		84. gelb	209-210
		85. gelb	210-211
		86. gelb	211-212
		87. gelb	212-213
		88. gelb	213-214
		89. gelb	214-215
		90. gelb	215-216
		91. gelb	216-217
		92. gelb	217-218
		93. gelb	218-219
		94. gelb	219-220
		95. gelb	220-221
		96. gelb	221-222
		97. gelb	222-223
		98. gelb	223-224
		99. gelb	224-225
		100. gelb	225-226
		101. gelb	226-227
		102. gelb	227-228
		103. gelb	228-229
		104. gelb	229-230
		105. gelb	230-231
		106. gelb	231-232
		107. gelb	232-233
		108. gelb	233-234
		109. gelb	234-235
		110. gelb	235-236
		111. gelb	236-237
		112. gelb	237-238
		113. gelb	238-239
		114. gelb	239-240
		115. gelb	240-241
		116. gelb	241-242
		117. gelb	242-243
		118. gelb	243-244
		119. gelb	244-245
		120. gelb	245-246
		121. gelb	246-247
		122. gelb	247-248
		123. gelb	248-249
		124. gelb	249-250
		125. gelb	250-251
		126. gelb	251-252
		127. gelb	252-253
		128. gelb	253-254
		129. gelb	254-255
		130. gelb	255-256
		131. gelb	256-257
		132. gelb	257-258
		133. gelb	258-259
		134. gelb	259-260
		135. gelb	260-261
		136. gelb	261-262
		137. gelb	262-263
		138. gelb	263-264
		139. gelb	264-265
		140. gelb	265-266
		141. gelb	266-267
		142. gelb	267-268
		143. gelb	268-269
		144. gelb	269-270
		145. gelb	270-271
		146. gelb	271-272
		147. gelb	272-273
		148. gelb	273-274
		149. gelb	274-275
		150. gelb	275-276
		151. gelb	276-277
		152. gelb	277-278
		153. gelb	278-279
		154. gelb	279-280
		155. gelb	280-281
		156. gelb	281-282
		157. gelb	282-283
		158. gelb	283-284
		159. gelb	284-285
		160. gelb	285-286
		161. gelb	286-287
		162. gelb	287-288
		163. gelb	288-289
		164. gelb	289-290
		165. gelb	290-291
		166. gelb	291-292
		167. gelb	292-293
		168. gelb	293-294
		169. gelb	294-295
		170. gelb	295-296
		171. gelb	296-297
		172. gelb	297-298
		173. gelb	298-299
		174. gelb	299-300
		175. gelb	300-30

## Betrug an Bauarbeitern gerichtet

Dem Reichsbauministerium sind die für das Baugewerbe geltenden Bezirksordnungen und Bahnbestimmungen für Ost- und Westdeutschland, rückwärts ab 1. Juni, für allgemeinverbindlich erklärt worden.

"Sieg" jubeln die Bogenen vom Baugewerksbund und den anderen Bauarbeiterverbänden. Nur kann sich kein Unternehmer entziehen der sozialmäßigen Bezahlung brüder! Mit diesen Worten sollen die Bauarbeiter darüber hinweggeleitet werden, daß der Lohn für Maurer und Zimmerleute von 1,15 bis 1,18 auf 95 Pfennig, der der Dachdecker von 1,25 Pfennig auf 85 Pfennig herabgesetzt wurde und die ungenügenden Renten vollkommen abgebaut wurden.

Bauarbeiter, wie lange wollt ihr euch noch an der Nase herumführen lassen? Dieser "Sieg" mußt ihr mit neuem Hunger rechnen. Schlicht die rote Einheitsfront, die den einzigen Weg, der die Arbeiterschaft den Sieg über alle Feinde erringen läßt.

## Streikbruchaktion der NSDAP

In Karlsruhe streiken die Möbeltransportarbeiter. Die Gewerkschaften haben sich an den Ruhrtag der Nazis, Platten, und forderte von dort Streikbrecher an. Dieser Blättertisch ist der Bauarbeiter beim Unternehmer einziges Schild. Er kann nicht Streikbrucharbeit machen. Als einzige Transportarbeiter schaut nur die Seite richten und von ihm verlangen, er möge nicht die NS-Streikbrecher zurückrufen. Nun ja, in der gewohnten Weise die treitende Arbeiterschaft zu beschimpfen.

Dieser Fall ist wiederum ein Beweis dafür, daß die Hitlerpartei den Kapitalisten nicht nur die Goldmünze der SS, sondern auch die Streikbrecher stellt.

## Ein Provokateur abgewiesen

Zur am Montag stattgefundenen Auktionsversteigerung des WEGB im Trianon war auch der aus dem Baugewerbe ausgegliederte Kollektive Weidels erschienen. Nach kurzer Pause war er von den beiden NSG-Auktionären Koed und Ebert zum Verlassen des Saales aufgefordert, wobei es bei letzterem Koed darauf abzielte, eine Schlägerei vom Jäne zu verhindern.

Nur dem Eingeladenen anderer Auktionsate war es zu danken, daß Koed nicht eine andere Antwort bekam.

## 12,5 Pf. Unterstützung pro Tag

**Dokument des Papen-Wohlfahrtsstaates. Erwerbslose, eingereicht in die Antifaschistische Aktion!**

Der von der durch die Nazi-Partei geführten Regierung Papen eintretende unbeschreibliche Unterstützungsabbau an den Erwerbslosen und Rentnern ist für viele Menschen das Signal, um auch ihnen eins einen noch stigmatisierenden Vorwurf gegen die Antifaschistischen Durchsetzungen durchzuführen. Den Erwerbslosen im Altenstein, Obersprechen, ging nachstehendes unbeschreibliches Dokument zu:

Der Kreisbauausschuß des Kreises Altenstein.  
Bezirksarbeitsgerichtsamt

249, S. II Nr. B 410 Altenstein, 11. Juni 1932

Die derzeit schlechten Arbeitsmärkte des Kreises und mit zunehmendem Maße es den Erwerbslosen in der jetzt vorgefundenen Jahreszeit möglich ist, wenn auch nur vorübergehend, die Gemeinschafts-Arbeitsbeschaffung zu finden, kann aber auch die Gemeinschafts-Arbeitsbeschaffung nicht finden, dann über die Gemeinschafts-Arbeitsbeschaffung einen mehr oder weniger großen Arbeitsmarkt zu verschaffen, unter mit Zustimmung des Kreisausschusses für künftige Gewerkschaften die Grundsatzentscheidung des Reichsausschusses für die Zeit vom 15. Juni 1932 bis 1. Oktober 1932 um ein Trippel gefügt.

Die Unterstützung beträgt demnach für Sie während des obigen Zeitraums 15,10 Mark monatlich. Sie wird täglich nachträglich an den bestimmt Jahrgängen und Jahrgängen aussichtsreich. Die Reichsbahn hat von Ihnen gemäß § 19, Autorisierungserlaubnis, 11 Stunden zu leisten. Es wird nach bestmöglichem Voraus einigesmaßen, daß die Auszahlung der Unterstützung grundsätzlich nur für die von der dortigen Gemeindebehörde in der Weißbacher Amtsgerichtsstelle erfolgt.

I. B. gen. Dresden, Rechnungsstellen  
Beglaubigt: Polizei

Der Erwerbslose, der das vorliegende Dokument erhält, ist verheiratet und hat zwei Kinder, Mann, Frau und zwei Kinder, die beiden Männchen also, erhalten 15 Mark den ganzen Monat, das sind 30 Pfennig pro Tag für die ganze Familie, für Essen, Kleidung und Wohnung. Mit 12,5 Pfennig pro Person sollen die erwerbslosen Familien schnell und sicher verbunnen. Über die nächsten Wochen werden sich durch solche unerhorten Maßnahmen nicht zum Tod verurteilten lassen. Auf allen Stempelsäulen und Wohlfräulein, formieren sich die Reihen der hängenden zum gemeinsamen Kampf in der Antifaschistischen Union gegen dieses verachtete Hungerspiel.

## Niederlage des Spalters Galm

Der zur SPW-Züchterhalt übergegangene Fräsmühle in Osterode, mit Beteiligung der dortigen Arbeiterschaften und Bäuerlichen- und Pfortenmeillernverbands. Anfolge dessen hat die SPW und seiner Sabotage der zentralen Gewerkschaftsleitung, er auch unter den Bäuerlichen und Pfortenmeillern immer einen Einfluß. Das zeigte sich in der letzten Mitgliederversammlung des Verbands, wo Galm gegen die Kündigung der Betriebsvereinigungen mit gegen sie Oppositionsliste mit einer Schiefer Zählung gewonnen. Doch mit 91 gegen 85 Stimmen beschloß die Bäuerliche die Abstimmung wie die nötige Unterstützung der sozialdemokratischen Liste.

Die Kürberlose Galmo zeigt, daß sich der Wille zur Herstellung der breiten antifaschistischen Front auch gegen die politischen SPW-Züchter durchsetzt.

## 10 Prozent Dividende

Die Rheinische AG für Braunkohlenbergbau, Köln, geht mit, daß der Vorstand in der Bilanzierung am 5. Juli dem Aufsichtsrat, meinte die Auszahlung einer Dividende von 10 Prozent vorschlagen wird.

Eine Dividende von 10 Prozent verzerrt also die Braunkohlenkapitalisten, die den Arbeitern Rohabbau aus Rohabbau befürchtet haben. Außerdem ist bekannt, daß die Rheinische Braunkohlenbergbau AG zu den eitligsten Zölibaten des Faschismus gehört.

Die Arbeitnehmer werben daraus die Schlüssefolgerung, daß

## Die Dresdner Eisenbahner in der Antifaschistischen Aktion

**Kleinliche Dreckspritzer der Dresdner Volkszeitung. Mehr SPD- und Reichsbannerleute als Eisenbahner im Trianon. Die RGO-Konferenz an alle Eisenbahner: Kämpft in der roten Einheitsfront!**

Die Kampfdemonstration der Dresdner Antifaschisten am Sonntag, zeigt eine starke Beteiligung der Dresdner Eisenbahner. Von Demonstration zu Demonstration reihen sich immer neue Eisenbahnerkollegen in die Kampftaktik des revolutionären Proletariats ein, selbst solche, die noch vor kurzer Zeit im heiligen Hegenkampf zu uns standen.

Der Kultus der RGO-Mitglieder im Hauptbetriebamt der Reichsbahn zur Antifaschistischen Aktion hat in den Dienststellen bereits lebhafte Diskussionen ausgelöst. Die fühlbar ausgerichteten Männer werden niedergeschlagen und die Eisenbahner, besonders die Arbeiter und unteren Beamten, denen man immer neue Rote aufbürdet, fragen nicht mehr: Will du SPD- oder RGO-Mann, RGO- oder Sozialist oder gehörst du einer anderen Organisation an. Nur die steht nur eine Frage: Willst du mit uns in gemeinsamer Front gegen Ausbeutung und faschistischen Terror kämpfen?

Die Dampfmueller-Proleten verlieren sich nicht mehr in kleinlichen Streitigkeiten, wie nun Rechte hatte bei der Beurteilung des



Reichsbahnentwurf. Die Tafelchen des 'Horts der Demokratie' des Generalsabnests, der faschistischen Terrortruppe, neuer Rohn- und Unterdrückungstrupp, also Generalangriff auf die legitimen führerlichen Rechte der Arbeiterschaft, haben mehr zuwege gebracht, als alle Beliebungen der Politiker des 'kleinen Uebels' bereit. Politik sich im vollen Ausmaß als das größte Uebel für die Arbeiterschaft und als Wegbereitung für den Faschismus heraus-

stellte. Diese Erkenntnis bringt die Kollegen zusammen und williglich stehen sie den Einflüsterungen der reformistischen Sünder gegenüber.

Diese Eisenbahner, leider geschlossen die Reihen, weiter vorwärts auf dem beschrittenen Weg — im Kampfe sind wir unüberwindlich.

In den Versammlungen gebauten die reformistischen Sünder radikale Worte und die Studierwürze wird nicht gespielt, die Dresdner Eisenbahner haben am Sonntag bewiesen, daß sie gewillt sind, in der Antifaschistischen Aktion den jetzt herrschenden Zuständen ein Ende zu bereiten.

Wenn die Dresdner Volkszeitung in einem offensichtlich von der Gewerkschaft des EGB verfassten Artikel von Kampfbefreiung der Eisenbahner spricht, so gilt es vor allem festzustellen, daß die Mehrzahl der im Trianon Namensgebenden nicht Eisenbahner sondern SPD- und Reichsbannerleute waren. So sollte rege Beteiligung der Eisenbahner vorausgesetzt werden. Wenn in geradezu lächerlicher Weise von Kneilen der RGO und des Genossen Siegels gesprochen wird, so wollen wir nur feststellen, daß die Deltro, Reichsbahn und Hillbrecht schon oft Gelegenheit hatten, das Rededuell mit den RGO-Vertretern aufzunehmen, aber jedesmal leise knüpfen, ironisch lächelnd.

Die revolutionären Eisenbahner aber legten nicht den Handkampf auf ein Rededuell, sie hielten am Sonnabend und Sonntag eine von mehreren hundert Kollegen beladene Konferenz ab, deren Fehlfülle ließ den Eisenbahner in den nächsten Tagen unterbrochen werden.

Zu der Rede des Alex aus Halle werden wir noch Stellung nehmen. Hier gilt aber auch das Wort: "Es kann nur so lange lernen werden, als das Eisen schmilzt." Und die Eisenbahner sind mit der vom EGB gereichten Rost mehr als satt.

Mit den Rehfuß, Deltro und Hillbrecht herumzustreiten, die sich vor Auseinandersetzungen drücken, halten wir für zwecklos. Die erste Versammlung der 'Eisernen Front' im Kristallpalast zeigte zur Genüge, daß es den RGO-Kollegen darauf ankommt, klarheit in den Reihen der Eisenbahner zu schaffen. Wo waren aber die EGB-Bogenen, als die Faschisten zu Eisenbahnerversammlungen eingeladen hatten. Da ließ man die Finger davon, aus Angst, aber die RGO hat dort den Faschisten auf die Plätze gelassen.

Sich auf Fried einzulassen, hat keinen großen Wert. Wer Fried anstrebt, belaubt sich. Holt den Spiegel ihr Herren vom EGB, da kennt ihr euer Bild sehen, wie es ist.

Den Eisenbahner aber ruhen wir zu Kollegen, nichts versagen — aber alles geben, um die Sprengkolonnen von der sich bildenden Einheitsfront abzuwehren. In der Antifaschistischen Aktion zum Kampf und zum Sieg über alle Feinde der Arbeiterschaft!

## Nazis als Streikbrecher entlarvt

(Arbeiterkorrespondenz 701)

Wir erhielten die Tage ein Augblatt: Nazis als Streikbrecher und stellten daran den Heidenauer Oberstaatsanwalt Kalmit zur Rede. Er war natürlich äußerst enttäuscht und stellte jede Beteiligung der Nazis am Streikbruch ab. Er bequemte sich zu einem Geständnis und gab Streikbrecherarbeit zu, nachdem wir ihm durch Beweise in die Enge getrieben hatten. Dabei erklärte er unter anderem: „Wir lehnen jeden Streik ab und ordnen weiter, selbst wenn wir noch weniger Lohn bekommen. Wenn dann die damaligen Arbeiter Revolution machen, dann bauen wir auf die Tummel unter Drittes Reich auf. Zeit wünschen wir alles. Kalmit aber bemerkte, daß er sich verplappert hatte. Vor lauter Wit drohte er mit Tortfolgen und Friedhofsmauer. Arbeiter, merkt euch diesen Ausdruck und erkennst, was die brauen Banden mit euch vorhaben. Hinzu in die Antifaschistische Aktion, jeder ein Kämpfer gegen Hunger, Krieg und Faschismus.“

## Die Wochenendfunktionärschulen

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

UBO, Hauptprop.

im Bereich des UB Dresden finden am 2. und 3. Juli statt. Die Leitungen müssen sofort freie, Ort und Zeit melden.

# RUND UM DEN ERDBALL

Vor dem „Vorwärts“-Haus



während des SA-Sturmes auf den „Vorwärts“. Wie dieses Bild einer burgerlichen Agentur zeigt, standen die SA-Männer in nächster Nähe der Schupos. Und doch ist es der Polizei nicht gelungen, auch nur einen der SA-Stürmer festzunehmen.

## Spiegel der Ereignisse

Ehrwürden unter Hakenkreuzschutz

Die Nazis geben bekanntlich vor, den jüdischen Kampf gegen die Juden zu jähren. Deutschland — Deutlichkeit verlangt, d.h. wenn ja für Deutschland einkämpfen. Nun ereignete sich im thüringischen Landtag folgendes: es sollte über 32 Millionen, die die Regierung für die Räthe bereitgestellt, abstimmen werden. In diesem Betrag sind auch die Löhne für die beiden Rabbinate in Eisenach und Meiningen enthalten. Die Nazis wurden vor der Abstimmung darauf aufmerksam gemacht. Was steht da: wie ein Mann stimmten alle Nazis abgeordneten für die Gehälter der Rabbinate.

Sind die Nazis gegen die Juden? Ohne Zweifel, gegen die werktätigen Juden. Ebenso wie gegen die werktätigen Nichtjuden. Sie sind aus dem Grunde bewilligt sie die Zulässigkeit für die Rabbiner. Im „Dritten Reich“ werden also die Rabbiner sich des besonderen Schutzes der Nazis erfreuen.

### Der Jünger räumt dem Meister das Feld

Der Kölner Propst Weihenbergs, der schon bei dem letzten Treffen all seinen Gläubigern aufgezeigt hat, Hitler zu möbeln, hat eine Erfahrung vertont, daß er nun mehr die Zeit für gefunden hält, sich vom öffentlichen Leben zurückzuziehen, um das Feld demjenigen zu räumen, zu dem der Meister aufblickt.

Wer kann ist der Meister, dem der große Prophet Weihenbergs das Feld räumt?

Weihenbergs hat im Berichte seiner „jegenstreichen“ Täglichkeiten Magdalene ins Grab gebracht. Das kann niemand abstreiten. Und wenn er heute einen Meister sucht, und ihn auch gefunden hat, dann muß es einer sein, der auf diesem Gebiet ein Wohlstand erzielt hat. Und das ist natürlich — in diesem einen Fall hat Weihenbergs vollkommen recht — nur Adolf Hitler. Weihenbergs erklärt, da Hitlers Reich anbricht, ist keine Mission erledigt. Denn er, so verfaßt er, war nur der große Vorläufer des neuen Reichs, des Verführers des „Dritten Reiches“.

### Hitler als Brautführer

— Nun könnte es auch neuweren: Hochzeit im Zeichen des Dritten Reiches. Die Telegrafenunion meldet aus Stockholm, daß die Hochzeit des schwedischen Prinzen Gustav Adolf mit der deutschen Prinzessin Sophie von Sachsen-Coburg und Gotha am 20. Oktober d. J. in Coburg stattfinden wird.

Ohne Zweifel: ein „wichtiges Ereignis“. Die Sache bekommt aber erst eine besondere Bedeutung dadurch, daß der Führer der „Arbeitspartei“, Adolf Hitler, hier als Brautführer fungieren wird. Die Frage ist, welche Rolle bei dieser Hochzeit den SA-Männern zufällt. Daß Goebbels die Schleife tragen wird, steht schon fest. Es verlautet auch, daß die SA, einem Festzug durchführen wird, und zum Lohn dafür die Kunden und Kunden, die sonst für die Jagdhunde reserviert werden, bekommen wird.

### Von der Fürstenstadt zur Proletarierstadt

Das Zentralregierungskomitee der Sowjetunion hat beschlossen, die an der mittelalterlichen Eisenbahn liegende Station Emirabad in Proletarabad umzubenennen. Der Ort würde also künftig nicht mehr Stadt des Emirs (Fürsten), sondern Stadt der Proletarier heißen.

### Stätte des Luxus

Im Palm Beach, dem amerikanischen Kurortbad in Florida, ist ein Hotel im Entstehen begriffen, das 15 Stockwerke — viel kein mit. Diese zweitwöchige und zugleich äußerst kostspielige Baupause wurde mit Aufsicht auf die in Florida häufigen Wirbelstürme gewählt. Der neue „Tiefstrahl“ wird vollkommen „torpedofest“ sein und ist mit jedem erdenklichen Augus ausgezettet.

### Autounfall bei Brüx

Zwischen Romatia und Brüx fuhrte ein mit fünf Personen besetzter Stadtwagen in einer scharfen Kurve in den Straßenrand. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmt, vier Insassen und kurz nach dem Unfall ihren Verletzungen erlegen.

## Moderne Ernährung

**„Fleisch oder Gemüse? — Das ist die Frage. Oder hat der Arbeitslose andere Sorgen?“**

Am 29. Juni beginnt in Berlin eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft für moderne Ernährung. Mit dieser Tagung ist auch eine Ausstellung verbunden. Datt, so wird gemeldet, prallen hier die Gegenseite aufeinander. Die einen tragen für Fleisch, die anderen für Früchte, die dritten für Gemüse und die vierten für Obst und Rosinen ein. An welcher Hinrichtung sich die Weisheit des Komites entscheiden wird, bleibt noch abzuwarten.

Nun weiß man endlich, worum es geht, was die Millionen Arbeitslosen und auch die Arbeitenden, denen der Lohn unzählige Male bereits gefordert worden ist, bemüht. Wer die Wahl hat, legt ein altes Sprichwort, hat auch die Wahl. Wenn die proletarische Hausfrau morgens mit der Einlaufstaube aus dem Markt geht, so ist es eine Frage, die sie bewegt: wie bringt ich mein Geld nützbringend und ernährt mich modern? „Soll ich ein Plund Fleisch oder kalorienreiches Obst kaufen?“ Wie wäre es mit Hummer oder gar lebendem Karpen? Denn die große Frage ist bekanntlich für die Arbeitslosen nur die, wie ernährt man sich modern?

Millionen in Deutschland leben“ von der Wohlhaber. Was man da erhält, weiß jeder am besten, der auf die Wohlhaber angewiesen ist. Millionen brauchen Arbeitsunterstützung. Die leute Notunterstützung hat sicher gehört, daß die Arbeitsunterstützung kaum noch oder vielleicht nicht einmal fürs trockene Brot reicht. Und zu ihr gehören

falls die Frage: wie ernährt ich mich modern? eine der „softuellen“ Fragen, die die breiten Massen bewegen. Ob auf dieser Tagung auch die Frage behandelt wird, ob Champagner oder Bottiche vorsorge machen, ist aus dem Programm nicht zu erkennen.

Und doch: Es gibt Menschen in Deutschland, die an soziale Tagungen ein Interesse haben. Denn während Millionen Arbeitslose in ungedecktem Elend leben, während fortwährend die Zahl arbeitslosen steigt, und unzählige Verhungern, gibt es in Deutschland noch viele, die tatsächlich sehr anderen Sorgen kennen, als wie auf die heile Welt zu prahlen ist.

Nun, ein solcher Kongreß hätte ohne Zweifel einen Sinn, in einem Lande, in dem es keine Arbeitslosen gibt, in dem zusammen für jeden Einzelnen, der arbeiten will, ein Existenzminimum gesetzt ist. Ein solcher Kongreß hätte auch Sinn und Zweck, wenn er das Problem, das heute in Deutschland das brennende ist — das Arbeitslosenproblem — in den Mittelpunkt stellt, wenn er ernährt man die Millionen Kinder der Arbeitslosen und die Arbeiter, die für Schundlöste arbeiten, wie ernährt man sie zur Unterernährung? Da der Kongreß diese Fragen nicht stellt, ist er eine Niere, und in vieler Beziehung liegt ein Hahn.

## Ein Betrieb in Flammen

**Der ganze Hasen bedroht — Hannoverische Oper in Brand**

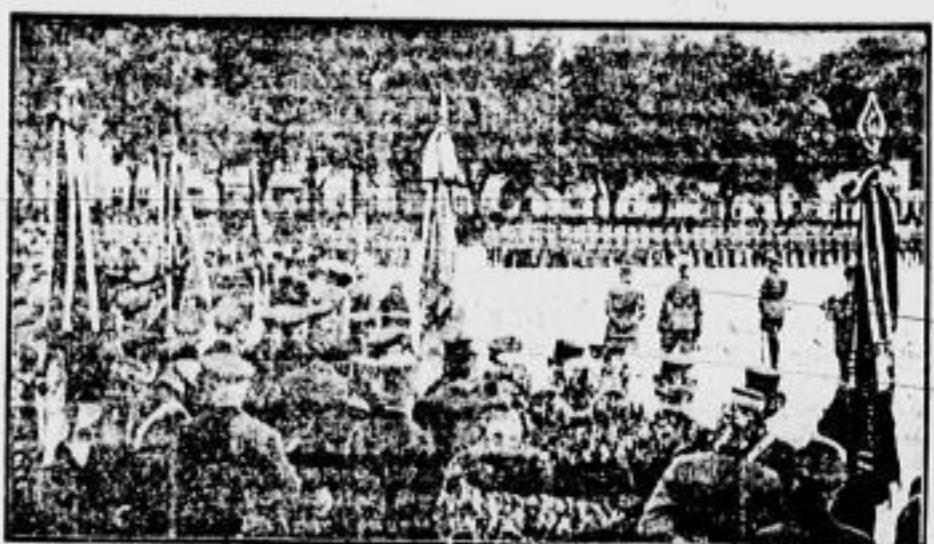
Hannover, 28. Juni. Skagen wird seit heute morgen 7 Uhr von einem großen Brand heimgesucht, der in einer Räucherkonfektionsfabrik am Hasen ausbrach. Die Lagergebäude der Konfektionsfabrik sind bereits vollständig niedergebrannt. Die Feuerwehr von Friedericus, habt wurde herbeigerufen, um gemeinsam mit der Schifferfeuerwehr das Feuer zu begrenzen. Die Konfektionsfabrik ist nicht mehr zu retten. Außerdem sind aber die Schifferfeuerwehr und der ganze Hasen von dem Feuer bedroht, ebenso die Villen am Hasen, da eine ziemlich starke Brise weht. Die Arbeiter der Schifferfeuerwehr beteiligen sich an den Löscharbeiten.

Hannover, 28. Juni. Am Dienstagmittag, kurz vor 14½ Uhr, brach im rechten Flügel des hiesigen Opernhauses ein großer Brand aus. Die sonst erlebtenene Feuerwehr griff den Brand,

dessen Herd sich anfangs wegen starker Rauchentwicklung erst teilweise löscht, löst mit zwei Richten an. Der Brand dauerte am Nachmittag noch an.

### Feueralarm — erst ab 8 Uhr morgens

Heute morgen gegen 6 Uhr entstand in der Ortschaft Westerhagen ein verheerendes Großfeuer, durch das bisher 2 Wohnhäuser, drei große Scheunen und ein Stall bis auf die Grundmauern eingefallen wurden. Die Bekämpfung des Brandes war dadurch erschwert, daß Telephonleitung in der Gewerbestraße erst um 8 Uhr möglich sind, und so die Wehr erst zwei Stunden nach Ausbruch des Brandes alarmiert werden konnte. Zur Zeit waren die Flammen weiter und man befürchtet, daß noch weitere Gebäude eingeschlossen werden.



## Kinderlähmung bei Magdeburg

Magdeburg, 28. Juni. In Groß-Ottendorf bei Magdeburg ertrankte vor etwa 14 Tagen ein Kind an spinalem Kinderlähmung. Seither sind weitere acht Kinder im Alter von ein bis zwei Jahren von der durchbohrten Krankheit erkrankt. Sie befinden sich in einem Krankenhaus und man hat bereits alle Vorbeugungsmaßnahmen getroffen, um zu verhindern, daß die Krankheit am Kind greift.

## Jugendliche Kurpfuscherei

Wie er jetzt bekannt wird, starb am vergangenen Sonnabend ein 18 Jahre alter Sohn aus der Niemeisterstraße 15 in Zehlendorf. Der Junge hatte zu Anfang voriger Woche ein Kind Wurst gekauft, das seine Schwester als Gitter für die Röcke eingeschlaucht hatte.

Die Mutter, die wohl nicht mehr einzuhandeln war, verlor die Jungens recht bald nach dem Genuss erhebliche Schmerzen und es hellten sich Vergiftungssymptome ein. Trotzdem hielt der Sohn seinen Platz auf, sondern beugte sich zu einem Kurpfuschein in Behandlung. Nach tagelangem Leiden ist der Junge dann am Sonnabend verschwunden.

### Den Mann erschlagen

Ring, 28. Juni. Gestern um 2 Uhr früh kam es zwischen den Kleinbauernleuten Josef und Marie Schäfer in Wieden (Gemeinde Tumetsham) zu einem Streit, der in Tätilichkeiten ausartete und in dessen Verlauf Schäfer seine Gattin aus dem Bett jagte. Als sich der Vater des Frau einengte, kam es zwischen diesem und seinem Schwiegersohn gleichfalls zu Tätilichkeiten. Daraufhin wollte Frau Marie Schäfer ihrem Sohn zu Hilfe eilen und lädt, angeblich mit einer Schaufel, den Verleger nach und vermutet man jedoch mit einer Hufe, so lange auf den Kopf ihres Gatten ein, bis dieser schwerverletzt zusammenbrach. Josef Schäfer ist kurz darauf verstorben. Marie Schäfer wurde schwer verletzt.

Berantworter: Alfred Beutelspacher, Berlin.

## Jeder Zelle ist es möglich

die Zeitschrift des Kommunistischen Internationals  
„Die Kommunistische Internationale“  
an den erwerblosen Gewissen  
zum Studium zu verleihen. Sie  
kostet jetzt nur 20 Pf. Alle Zellen  
sollten beschließen, ein Exemplar

## Kollektiv zu abonnieren

## Polizeiüberfall im Leipziger Franz-Mehring-Haus

Leipzig, 25. Juni (Dpa-Meldung). Heute mittag gegen 12 Uhr erfolgte ganz plötzlich ein Überfall der Polizei auf das Parteihaus der KPD in Gernmühl-Garten. Von einem der Guerilla-berauenden Polizisten wurde Gernmühl-Garten abgetragen. Eine Abteilung Arbeiter, die im Begriff stand, das Franz-Mehring-Haus zu verlassen, wurde überrollt und von den Schupo-leuten an die Wand des gegenüberliegenden Hauses gebracht, wo sie der Reihe nach auf Waffen durchsucht wurden. Obwohl bei keinem der Gejagten etwas gefunden wurde, wurden sie von den Polizei auf das Auto verladen und nach dem Polizeipräsidium transportiert.

Einige andere Polizeibeamte räumten zusammen mit gesetzener Gewalt durch das ganze Gebäude, ohne auf Widerstand Rücksicht zu nehmen, was sie eigentlich wollten. Ein nach langerem Drängen erlaubte einer der Schupo-leute, daß sie einen Weißwürste kaufen, so daß der Schupo-leute einen Polizisten übergestoßen habe und genau in das Parteigebäude gerückt ist.

Dieser Vorwurf entspricht natürlich fernsowies den Tatsachen. Der Überfall auf das Franz-Mehring-Haus erfolgte auf Befehl eines auf dem Polizeipräsidium sitzenden SA-Kommandos, der angeblich der Niedergeschossen sein sollte.

## 40000 Arbeiter demonstrieren bei der Beerdigung eines Rajimordobers

In der Beerdigung des von Rajimordoben ermordeten polnischen Arbeiters Josef Sichot beteiligten sich am Trauversammlung und der Spalierbildung mehr als 40000 kommunistische, parteiliche, kommunistische und demokratische Arbeiter. 22 Dresdner Ruhesäcke fanden bei der Feierlichkeit einen eindrucksvollen Platz. Am Namen der Kommunistischen Partei und der sozialistischen Allianz rief Genosse Hans Jäger zum einheitlichen Kampf aller Arbeiter gegen die faschistische Reaktion auf.

Am Namen der „Eisernen Front“ sprach ein Reichsbanner-Schriftsteller. Viele Ausdrucksformen nahmen Kontakt mit dem Volk auf. Uniformierte SA-Leute drängten sich in die Beerdigungsfeier.

## Sachsengold



mit neuesten Sportphotos  
CIGARETTENFABRIK MONOPOL DRESDEN

## In jedes Haus Schokoladen von Clauß

Die Polizei nahm einige von ihnen in Schlagkraft und leicht auf die Arbeiter, wobei drei Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Ein Arbeiter erhielt einen Schlägerkopf, 17 Arbeiter wurden verhaftet.

Leipzig. Gestern vormittag bemerkten mehr als 100 Arbeiter gegen eine Eskalade in der Wilhelm-Gaßke-Straße. Es als ein Überfallkommando eingestuft wurde und die Straße gesperrt hatte, konnte die Eskalade durchgeführt werden.

Zwischen 13. und 14. Uhr fand vom Mittwoch zum Donnerstag betrie

fachten 50 Mann das Arbeitsmobil „Gedächtniswagen“ in Husum. Um 14 Uhr war die Arbeitsfähigkeit mobil und betrieb die Rayherden, die einen Zugengenossen durch einen Höllefeuer zerstörten.

## Wettervorhersage

Wieder schwache Winde, vorwiegend aus westlichen Richtungen. Frühstücksteil: leicht — östlich Sturm — warm — Gewitterbildung.

## Drei billige Angebote!

Ein Wagon frische Schälzgurken	Stück 16,-
Einen Volten billige Schokolade Vollmilch-Erdnuß, 2 Tafeln, à 100 g, zu	37,-
Der gute deutsche Käse vollerter Tilsiter, vorzüglicher Brotschmelz	45,-
Auf alle Waren 6% Rückvergütung in bar am Jahresende.	

## GÖRLITZER

Vom 29. Juni bis 2. Juli  
**120% Rabattmarken auf Gero-Qualitäts-Kaffee!**  
Pfund von 2,- bis 4,- RM.  
**GERLING & ROCKSTROH**  
Verkaufsstellen in Dresden und vielen Städten Sachsen's

## DeinWeg

zum Wissen führen über die Literatur. Wissen ist Macht!

## Führt Dich

etwas das burgerliche Buch diesen Weg? Nein! Willst Du Dir Wissen verschaffen, so bessere Dir marxistische Bücher. Geh

## zur Arbeiter-Buchhandlung

Rosenstraße 76  
Hinterhaus I.

## Ferienwohnungen!

für Sportler und Touristen zu niedrigen Preisen, lagerweise und für längere Zeit zu vermieten

Wolff, Thissa 1. Raum,  
Telefon 11-11-11

SCHOKOLADEN FABRIK  
*Bruno Clauß*

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Dresdens, außerdem in Chemnitz — Freiberg — Meißen, Dippoldiswalde und Oederan

3

## Der Weg zum Kunden

3

Dresden

Dresden-N.

Heidenau

Pirna



In jede Arbeiterwohnung

## Gardinen von Neumann

Mutterbuntzeugnissenfabrik Gardinenfabrik Hugo Neumann

## Gardinen-Fabrik

18. Gardinen-Spezial-Geschäft  
Dresden-Chamitz, Kreis-Mitte  
Heidenau, Pforzheim, Zwickau  
Hauptgeschäft, Dresden A., Moritzstraße 12/14

## SAXONIA

Wilsdruffer Straße 25—27 / Wilsdruffer Straße 18  
Kesselsdorfer Straße 9 / Hochstraße 14

Dresden-A.

Fleischerei, Metzgerei, Delikatessen, Obst- und Gemüsehandlung

Steppdecken-Händel zur Kasernenstr. 1, Mühlstraße 4—14

Herren-Deutsche Herren-Moden aus Amerikaner, 17. Klasse, Seide, etc.

Puppen-Börnitz

Ebt. Schokolade aus der Schokoladenfabrik Dr. Sperber GmbH.

80 Lebensmittel-Herrmann 80 auf sämtliche Waren

Königstraße 62 • Hauptstraße 34  
Besuchstagskarte 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828.

**K****Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen**

Dresden-Löbtau

**K****Pflegt eure Zähne!****100×BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA=50,-**

ein deutsches Erzeugnis

Mit einer kleinen Tube zu 50 g können Sie mehr als 100 Kisse Ihre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und sie kariert wird.

Dresden-A.

**Heinrich Heder**Seine Fleisch- und Wurstwaren  
Strehlerstraße 33  
M 127**Feste Fleisch- und Wurstwaren**Fritz Andra  
Pölzerstraße, Singang Ammonstraße  
M 129**Feste Fleisch- und Wurstwaren**Oskar Haubold, Inh. Otto Haubold  
Seitlicher Straße 11, Eingang Uhlandstraße  
M 127**Knoll und Trinkl****ROLLE-Fruchtweine und -Liköre**Vertriebung und Verkaufsstelle für Dresden  
Scheffelstraße 18  
M 127**Großbäckerei Georg Schultze**Brot u. Kuchen, sowie alle anderen Backwaren  
Hauptgeschäft: Ammonstraße 16 (Ecke Plauenscher Platz)  
Zweiggeschäft: Flemmingstraße 3 (Ecke Ammonstraße)  
M 127

Reserviert

**Feine Fleisch- und Wurstwaren**Paul Liebscher  
Spatznerstraße 2  
M 127Feine Fleisch- und Wurstwaren  
Hermann Wilhelm  
Lützowstraße 8  
M 127

Reserviert

Dresden-Trachenberge

Dresden-Bühlau

**Max Große**Wahnendorfer Straße 14  
M 127**Brot- u. Weißbäckerei**

M 127

**Max Berger**Wilder-Mann-Straße 27  
M 127**Feine Fleisch- und Wurstwaren**

M 127

**Dresden-Trachenberge**

Dresden-Neustadt

**Richard Peter**

Fleischwaren

Haus-Seite-Str. 20, Empfehlung meiste

Rechtstisch u. -Wurstwaren  
M 127**Ebersbach**

Könitz

**Großküchlein und Brotbäckerei**Max Christen, Brotstraße 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Haus Seite, Brotbau, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127**Großküchlein**Seitliche Seite, Rossmarkt-Großküchlein, 10  
M 127**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**Brot, Weiß, Feinbäckerei, Rossmarkt Str. 25  
M 127

## &lt;